

## JAGDHUND

# Welcher Hund für welches Revier? <sup>2</sup>

Hat man sich dazu entschlossen, einen Jagdhund anzuschaffen, steht man in der Regel vor der Frage, für welche Rasse man sich entscheiden soll. Welcher Hund eignet sich für welches Revier am besten? Wo liegen die jagdlichen „Talente“ bei den einzelnen Jagdhunderassen? – Diese mehrteilige Serie gibt Auskunft und hilft bei der Entscheidung. Teil 2: Fortsetzung Erdhunde.

Dr. Gabriele Lehari

Nachdem in der letzten Ausgabe die Dackel – Langhaar-, Rauhaar- und Kurzhaardackel – präsentiert wurden, wird die Vorstellung dieser Rassegruppe nun fortgesetzt; diesmal geht es um die anderen für Jäger geeigneten Erdhunde, bei denen es sich um Terrier handelt.

### Deutscher Jagdterrier

Obwohl der Deutsche Jagdterrier als sehr junge Rasse gilt, hat er sich bis heute zu einem der häufigsten und beliebtesten Terrier in Jägerhänden etabliert. Die ersten Zuchtbemühungen für

diese Terrier-Rasse starteten in den 1930er-Jahren. Die Rasse ist vorwiegend aus dem Fox Terrier und vermutlich aus alten englischen rot-schwarzen rauhaarigen Terriern, von denen sie die Farbe erhalten haben, hervorgegangen. Von Anfang an hat man den Jagdterrier nur nach seinen jagdlichen Fähigkeiten über und unter der Erde selektiert. Daher hat man bis heute mit ihm einen Vollblut-Jagdhund erhalten, der auch fast nur jagdlich geführt wird und für die Haltung als reiner Familienhund kaum geeignet ist. Der Jagdterrier wird hauptsäch-

lich für die Jagd auf Fuchs und Schwarzwild eingesetzt. Besonders für die Schwarzwildjagd muss der Jagdhund eine erhebliche Schärfe und Wesensstärke aufweisen, worüber der Jagdterrier zweifellos verfügt. Er ist natürlich ein hervorragender Bauhund, aber außerdem auch für das spurlaute Stöbern sowohl auf dem Land als auch im Wasser sowie für die Schweißarbeit geeignet und kann ebenso nicht zu schwerem Wild apportieren.

Foto Sven-Erik Arndt



Deutsche Jagdterrier, links rauhaarig, rechts kurzhaarig

## JAGDTERRIER

- **FCI-Nummer:**  
103
- **Herkunftsland:**  
Deutschland
- **Größe und Gewicht:**  
Größe bei Rüden und Hündinnen 33–40 cm; Gewicht bei Rüden 9–10 kg, bei Hündinnen 7,5–8,5 kg.
- **Haarkleid:**  
Hartes Rauhaar oder derbes Glatthaar.
- **Fellfarben:**  
Schwarz; Schwarzgrau meliert, Dunkelbraun; jeweils mit braunrot-gelben, helleren Abzeichen; helle und dunkle Maske erlaubt; etwas Weiß an Brust und Zehen gestattet.



**Fox Terrier werden nicht selten bei Schwarzwild-Riegeljagden eingesetzt, da sie es vorzüglich verstehen, die Rotten zu sprengen (glatthaarige Fox Terrier)**

Der Jagdterrier ist misstrauisch gegenüber Fremden und äußerst bellfreudig. Wegen seiner Hartnäckigkeit, seiner Härte und seinem ausgeprägten Freiheitsdrang bedürfen Ausbildung und Führung dieser Rasse einer erheblichen Konsequenz. Normalerweise ordnet sich der Jagdterrier lediglich seinem Führer unter, und selbst dieser hat oft mit der Selbstständigkeit seines Vierbeiners zu „kämpfen“ und muss ständig seine Position als Rudelführer durchsetzen. Als Spielgefährte für Kinder ist der Deut-

sche Jagdterrier nicht geeignet. Von allen hier angeführten Terriern ist bei dieser Rasse die Härte am stärksten ausgeprägt. Der Deutsche Jagdterrier ist nichts für mit Hunden unerfahrene Jäger und bedarf auch in gewisser Weise einer härteren Erziehung als sämtliche anderen Erdhunde.

### Fox Terrier

Beim Fox Terrier unterscheidet man die rau- oder drahthaarige von der glatthaarigen Variante, die aber erst 1876 das erste Mal getrennt voneinander gezüchtet wurden. Heute sind sie offiziell sogar als unterschiedliche Rassen anerkannt.

## FOX TERRIER

- **FCI-Nummer:**  
glatthaarig 12  
drahthaarig 169
- **Herkunftsland:**  
Großbritannien
- **Größe und Gewicht:**  
Größe bei Rüden max. 39 cm, Hündinnen sind etwas kleiner; Gewicht bei Rüden etwa 8 kg, bei Hündinnen etwas weniger.
- **Haarkleid:**  
Entweder glatt- oder drahthaarig.
- **Fellfarben:**  
Weiß mit schwarzen oder lohfarbenen Abzeichen.

**Den Fox Terrier gibt es in zwei Haarvarianten – hier die drahthaarige**



Foto Dr. Gabriele Lehari

## Aus Leidenschaft

Blaser © 2011 - www.blaser.de  
Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

## R8 BARONESSE



**R8 Baronesse mit Zusatzausstattung Zielfernrohr und -montage**

# Blaser

Import und Fachhandels-Auskunft:  
Idl GmbH · Südbahnstr. 1 · A-9900 Lienz  
office@waffen-idl.com · www.blaser.de



Früher waren diese Terrier als Stallhunde für die Vernichtung von Schädlingen zuständig und auch gute Kaninchenjäger. Später hat man sie dann jagdlich verwendet, und zwar vornehmlich für die Arbeit unter der Erde – am Fuchsbau. Flüchtete der Fuchs vor der Foxhound-Meute in seinen Bau, wurde der Fox Terrier, den man in der Satteltasche mitführte, in den Bau geschickt, um den Fuchs zu sprengen.

Ursprünglich waren die Fox Terrier schwarz-rot oder braun-rot gefärbt. Erst durch Einkreuzung von Foxhound und Beagle, wodurch die Terrier spurlaut wurden, entstand die weiß-bunte Färbung.

Der Fox Terrier ist robust, arbeitsfreudig und selbstbewusst. Da er nicht gerade leichtführig ist und ihm eine gewisse Härte innewohnt, sollte er unbedingt mit Konsequenz erzogen werden. Sein primäres Einsatzgebiet sind die Fuchs- und Schwarzwildjagd. Diese Rasse ist wendig, spurlaut und besitzt die notwendige Schärfe und Härte, um allein oder in der Meute einen Schwarzkittel zu stellen. Die überwiegend weiße Färbung ist etwa bei einer Schwarzwild-Riegeljagd vorteilhaft, da sich die Hunde optisch besser vom Wild unterscheiden. Da der Fox Terrier eine sehr gute Spurtreue aufweist, wird er auch

gerne für die Nachsuche eingesetzt. Dank seiner Wasser- und Apportierfreude kann er nicht zuletzt auch zur Wasserarbeit herangezogen werden und nimmt auch bei der einen oder anderen Stöberjagd teil. Dennoch liegt sein Haupteinsatzgebiet – seine „Kernkompetenz“ – ganz eindeutig bei der Baujagd.

Der Fox Terrier steht dem Deutschen Jagdterrier – dessen Vorfahre er ist – in Mut, Können und Jagdleidenschaft in nichts nach, und manche Hundeführerpartien, die hauptsächlich bei Riegeljagden auf Schwarzwild eingesetzt sind, arbeiten ausschließlich mit Fox Terriern.

Das drahtige Fell muss zweimal im Jahr (zu Zeiten des natürlichen Fellwechsels im Frühjahr und Herbst) getrimmt werden (siehe auch Parson Russell Terrier), ansonsten bedarf es keiner großartigen Pflege. Es ist von Natur aus hart und schmutzabweisend. Das glatte Haar ist relativ pflegeleicht und sollte gelegentlich nur gebürstet werden.

### **Parson Russell Terrier, Jack Russell Terrier**

Obwohl diese beiden Terrier-Rassen schon seit fast zehn Jahren offiziell als zwei verschiedene Rassen anerkannt sind, sollen sie in diesem Zusammenhang gemeinsam vorgestellt werden.

Schließlich können sie weitgehend auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken und sind teilweise auch heute noch vom Laien schwer zu unterscheiden.

Die wohl deutlichsten Unterschiede liegen laut Standard bei Größe und Körperproportionen. Der Jack Russell Terrier, kurz JRT, zählt offiziell zu den niederläufigen Terriern, wogegen sich der Parson Russell Terrier (PRT) bei den hochläufigen Terriern einreicht. Da sich aber die Unterschiede nur auf wenige Zentimeter beschränken und auch eine gewisse Abweichung toleriert wird, lässt sich nicht immer mit Bestimmtheit sagen, ob der pfiffige Terrier vor einem ein JRT oder PRT ist.

Bei den beiden Russell Terriern handelt es sich um klassische Bauhunde. Im 19. Jahrhundert wurden sie ausschließlich von ihrem Namensgeber auf reine Arbeitstauglichkeit gezüchtet. John Russell wollte einen Hund haben, der den eingeschlossenen Fuchs aus seinem Bau sprengt, allerdings ohne ihn zu töten oder zu verletzen. Bissige oder aggressive Hunde waren für diesen Zweck daher nicht geeignet. Der Terrier sollte ebenso bei Wind und Wetter unermüdlich seine Beute verfolgen, auch wenn er dabei 20 oder 30 km über Stock und Stein zurücklegen musste. Die weiße

Foto WEIDWERK-Archiv/Lehart



**Wie Zwillinge: Parson Russell Terrier (links) und Jack Russell Terrier (rechts)**



Foto Karl-Heinz Volkmar

Fellfarbe war von Vorteil, da man die Hunde besser vom zu jagenden Wild unterscheiden konnte. Zuchtziele: gute, aber nicht übertriebene Schärfe, ausgezeichnete Nase, ausgeprägter Jagdverstand und Standlaut.

Die Fellbeschaffenheit dieser Terrier kann glatt-, rau- oder stichelhaarig sein, wobei das Haarkleid wetterfest sein muss. Es besteht aus einer dichten Unterwolle und einem harten, fettigen und damit wasserdichten Deckhaar. Die rauhaarigen Terrier müssen mehrmals im Jahr getrimmt werden, auch wenn sich das für den Jäger vielleicht unsinnig anhört. Aber das Herauskämmen der abgestorbenen Unterwolle und das He-

rauszupfen des losen Deckhaars sorgen nicht nur für ein gepflegtes Äußeres, sondern auch dafür, dass eine optimale Felldichte erreicht wird, die bestmöglich vor Schnee und Regen schützt. Nur rauhaarige Terrier, die sehr viel im jagdlichen Einsatz sind und dabei im Unterholz selbst für das Herausziehen der abgestorbenen Haare sorgen, müssen nicht unbedingt getrimmt werden.

Vor nicht allzu langer Zeit haben noch so manche Jäger gelächelt, wenn sie die kleinen, weiß-braun gefleckten Terrier auf der Jagd sahen. Mittlerweile hat sich aber der Russell Terrier im Jagdgebrauchshundewesen sowohl in Österreich als auch in Deutschland fest etabliert, wobei der größere PRT wohl häufiger als Jagdhund verwendet wird als der kleinere JRT.

Wer sich für einen Russell Terrier entschieden hat, weiß seine Fähigkeiten zu schätzen. Er besitzt genügend Schärfe, um beispielsweise Steinmarder aus allein stehenden Häusern oder Steinhäfen bzw. einen Fuchs aus seinem Bau zu sprengen. Aber auch bei der Jagd auf Schalenwild – insbesondere Schwarzwild – stellt der PRT einen passenden Jagdhelfer dar. Denn er ist mutig genug, um eine Schwarzwildrotte zu sprengen oder Schalenwild zu stellen, aber es fehlt ihm die für manche andere Terrierrassen typische blindwütige Schärfe, die auch schon einigen das Leben gekostet hat. Somit sind Verletzungen oder Blessuren durch Fuchs, Dachs oder Sau zwar nicht ganz ausgeschlossen, halten sich aber in der Regel in Grenzen.

Durch die gute Führerbindung hält dieser Terrier bei Riegeljagden regelmäßig Kontakt zu seinem Führer. Er arbeitet nicht nur als Einzelgänger gut, sondern ist aufgrund seiner Herkunft ebenso ein ausgezeichneter Meutehund. Wegen seiner Wasser- und Apportierfreudigkeit

## JACK RUSSELL TERRIER

- **FCI-Nummer:**  
345
- **Herkunftsland:**  
Großbritannien
- **Größe und Gewicht:**  
Größe bei Rüden und Hündinnen 25–30 cm; Gewicht pro 5 cm Größe etwa 1 kg, also idealerweise 5–6 kg.
- **Haarkleid:**  
Glatt-, rau- oder stichelhaarig mit dichter Unterwolle und hartem Deckhaar.
- **Fellfarben:**  
Weiß muss vorherrschen mit schwarzen, lohfarbenen oder braunen Abzeichen.

## PARSON RUSSELL TERRIER

- **FCI-Nummer:**  
339
- **Herkunftsland:**  
Großbritannien
- **Größe und Gewicht:**  
Rüden 35 cm, Hündinnen 33 cm (eine Abweichung von 2,5 cm nach oben oder unten wird toleriert).
- **Haarkleid:**  
Glatt-, rau- oder stichelhaarig mit dichter Unterwolle und hartem Deckhaar.
- **Fellfarben:**  
Einfarbig Weiß oder vorwiegend Weiß mit lohfarbenen, gelben oder schwarzen Abzeichen.

# SAUER

ZEISS



### Modell SAUER 202 L Goiserer XT

*Extrem robust, fähig,  
präzise – die Allwetterbüchse  
des Bergjägers!*

- Spezialkunststoffschaft Soft Touch
- System + Lauf i)laflonbeschichtet
- absolut witterungsbeständig
- Kaliber: 6.5 x 57, .270 Win.,  
7 x 64, .308 Win., .30-06  
8 x 57IS, 9.3 x 62
- Lauflänge 51 und 56 cm
- **Sonderpreis: € 1.890,-** anstatt € 2.167,-

### Komplettangebot

**... jetzt mit ZEISS Classic**

Diavari M 2,5 – 10 x 50 Abs. 40 oder 60  
mit Leuchtabsehen + Absehenschnellver-  
stellung + original abnehmbarer SAUER ISI  
Mount Montage **.. € 3.375,-** (statt € 4.718,-)

Die Preise verstehen sich montiert und eingeschossen inkl. MWST.

Vertrieb über den Waffenhandel  
bzw. über Ihren Büchsenmacher

Händlermacheis und Infos: Burgstaller GmbH  
Tel. 04762/82228 • FAX 04762/822532  
Mail: info@waffen-burgstaller.at  
www.zeiss.de/sportsoptics • www.sauer.de  
www.waffen-burgstaller.at



kann er auch bei der Entenjagd eingesetzt werden. Typisch sind Stand- und Sichtlaut, wogegen Spurlaut seltener vorkommt und auch nicht erwünscht ist.

Sowohl PRT als auch JRT gelten als unerschrocken und freundlich, daher sind sie auch beliebte Spielkameraden für die Kinder der Familie. Ideal geeignet sind diese beiden Terrierrassen also für Jäger, die sowohl einen mutigen Begleiter für die Bau- und Schwarzwildjagd benötigen, gleichzeitig aber auch einen Spielkameraden für ihre Kinder haben möchten.

Der Grundgehorsam muss regelmäßig aufgefrischt werden, wobei dem kleinen Terrier immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden muss, wo seine Position in der Hierarchie des Familienrudels ist, nämlich ganz unten. Denn lässt man ihm zu viel durchgehen, kann es durchaus sein, dass er sich zum kleinen Familientyrann erhebt und seinen Menschen auf der Nase herumtanzt. Beide Russell Terrier sind nichts für bequeme Menschen und nur geeignet für souveränere Rudelführer, die ihre Hunde konsequent und dennoch liebevoll erziehen können.

## Welsh Terrier

Dieser kompakte und kernige Terrier stammt – wie sein Name schon sagt – aus Wales. Seine Geschichte reicht bis in das 10. Jahr-

hundert zurück, als seine Vorfahren, damals als „Black and Tan Terrier“ bezeichnet, für die Jagd auf Fuchs und Dachs verwendet wurden. Der Welsh Terrier ist bei den Jägern immer noch eine Rarität, obwohl er vor allem in Österreich, Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei eine kleine, aber treue Fangemeinde hat. In anderen Ländern ist er als Jagdbegleiter etwas ins Hintertreffen geraten und wird fast nur noch als Familien- und Begleithund gehalten.

Der Welsh Terrier kann zum Beispiel für die Jagd mit dem Frettchen verwendet werden, wobei auch er wie die meisten Jagdhunde heute sehr vielseitig eingesetzt wird. Er eignet sich für die Ausbildung in Feld, Wald und auch im Wasser. Er wird nicht nur für die Baujagd verwendet, sondern auch für die Nachsuche, das Stöbern, die Wasserarbeit und sogar für die Jagd auf Schwarzwild. Aber als ursprünglicher Erdhund zeigt er natürlich insbesondere im Bau eine sehr gute Leistung. Er muss raubzeugschärf sein – er soll den Fuchs sprengen und den Dachs standfest machen, um dem Baujäger einen Einschlag zu ermöglichen. An der Schweißarbeit ist er ebenfalls sehr interessiert und lässt sich relativ leicht dafür ausbilden. Da ihn das dichte Fell vor Kälte und Nässe schützt,

ist der Welsh Terrier, trotz seiner geringen Größe, für die Wasserarbeit zu begeistern. Und auch das Bringen von leichtem Wild, das er aufnehmen und apportieren kann, also vorwiegend Feder- und Wasserwild, gehört zu seinen Aufgaben. Der Welsh Terrier ist sicht- oder spurlaut, und auch Totverbeller sind keine Seltenheit.

Der Welsh Terrier ist ideal für jene Jäger geeignet, die für ihr Revier einen kernigen Bauhund benötigen, aber auch die etwas außergewöhnliche Erscheinung und das nicht ganz so harte Wesen schätzen. Dennoch zeigt auch der Welsh Terrier – wie alle anderen Terrier – eine gewisse Unabhängigkeit. Somit ist bei seiner Ausbildung, die möglichst vom Welpenalter an erfolgen sollte, der Aufbau einer engen Bindung zu seinem Hundeführer besonders wichtig. Nur so kann später die Zusammenarbeit harmonisch und erfolgreich sein.

Mit Konsequenz, Lob und kontinuierlicher, ruhiger Ausbildung ist hier wesentlich mehr zu erreichen als mit Strafe, Ungeduld und lauter Stimme.

3. Teil: Schweißhunde

## WELSH TERRIER

- **FCI-Nummer:**  
78
- **Herkunftsland:**  
Großbritannien
- **Größe und Gewicht:**  
Größe bei Rüden und Hündinnen max. 39 cm; Gewicht bei Rüden und Hündinnen 9–9,5 kg.
- **Haarkleid:**  
Das drahtige, harte Rauhaar ist sehr üppig; unter dem dichten Deckhaar befindet sich eine kurze, weiche und ebenfalls dichte Unterwolle; das Fell wird auch als „englische Jacke“ bezeichnet.
- **Fellfarben:**  
Schwarz und Loh; Schwarz, Grau („grizzle“) und Loh.

Foto WEIDWERK-Archiv/Lehart



**Ein kompakter und kerniger Terrier: der Welsh Terrier**